



Interkommunale Zusammenarbeit

Ratssitzung am 24.11.2022, Bad Lauterberg

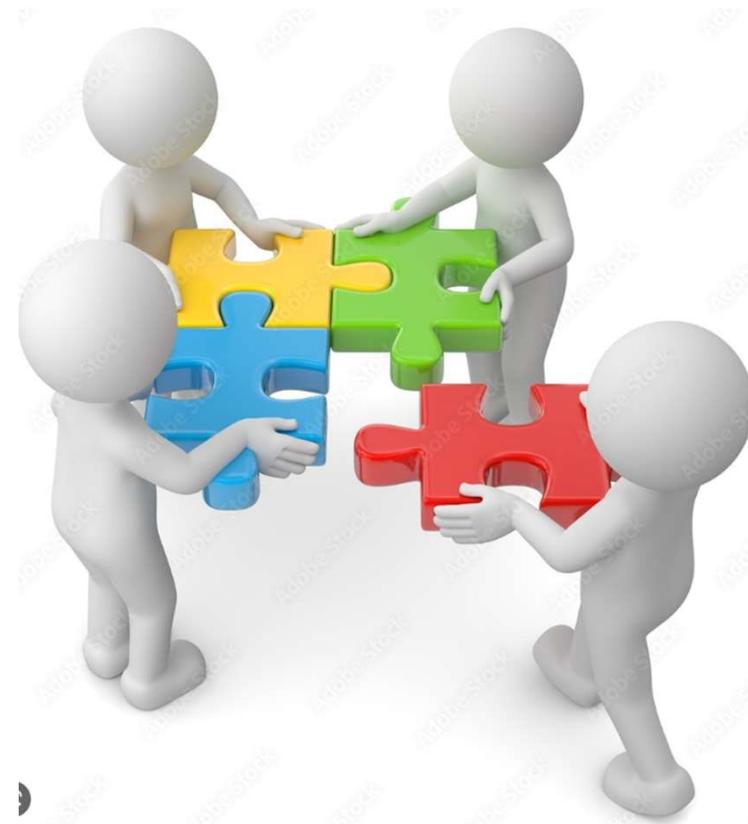
Dr. Oliver Fuchs
Amt für regionale Landesentwicklung





Übersicht

- 1. Definition von IKZ**
- 2. Rechtsgrundlage**
- 3. Organisationsformen**
- 4. Umsatzsteuer**
- 5. Fazit: Vor- und Nachteile von IKZ**





1. Was ist Interkommunale Zusammenarbeit?

„Interkommunale Kooperation bezeichnet die freiwillige Zusammenarbeit von Gebietskörperschaften, also von Gemeinden, kreisangehörigen oder kreisfreien Städten sowie Kreisen zur Realisierung gemeinsamer Ziele und Aufgaben.“

(Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft ARL
online, Zugriff 21.11.2022)





2. Rechtsgrundlage

- **Vorläufer Zweckverbandsgesetz aus dem Jahr 1939**
 - Obrigkeitsstaatliche Prägung, Genehmigungsvorbehalte
- **NKomZG – Niedersächsisches Gesetz über die Interkommunale Zusammenarbeit aus dem Jahr 2004**
 - Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung im demografischem Wandel
 - Formen und Grundsätze kommunaler Zusammenarbeit
 - Kennt im Wesentlichen 3 Organisationsformen
 1. Zweckvereinbarungen
 2. Kommunale Anstalt
 3. Zweckverband
 - Ergo: Befasst sich mit den formalisierten öffentlich-rechtlichen Formen der IKZ
 - Weitere Normen
 - NKomVG Niedersächsische Kommunalverfassung
 - Aufgabenbezogene Fachvorschriften



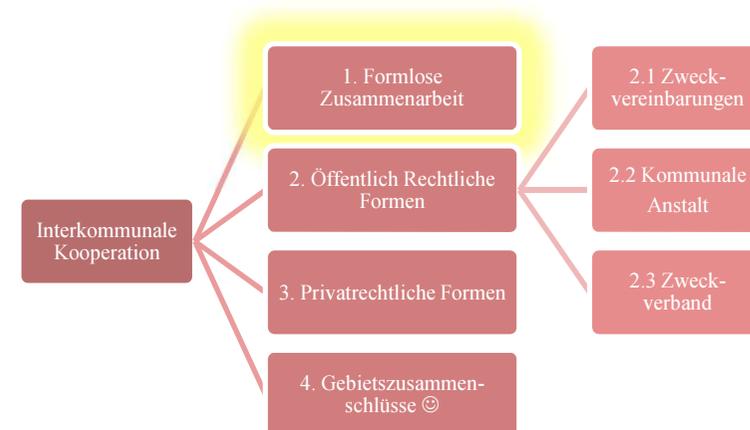


3. Organisationsformen



3.1 Formlose Zusammenarbeit

- **Informelle Abstimmung zwischen Kommunen**
 - Gespräche, Konferenzen, Workshops...
- **i.d.R. konsensorientiert und rechtlich unverbindlich**
- **Keine eigene Rechtsperson**
- **Beispiele:**
 - Entwicklung von Rahmenplänen (z.B. Siedlungsentwicklung)
 - Abstimmung von Standorten (z.B. Einzelhandel)
 - Erstellung von Entwicklungskonzepten (z.B. Tourismus)





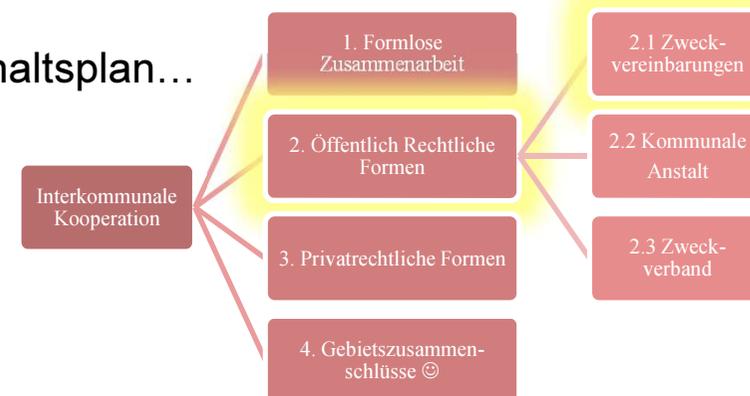
3.X Einschub: Delegation vs Mandatierung

- **Delegation:**
 - **Bei der Delegation gehen alle mit der Aufgabe verbundenen Rechte und Pflichten auf den neuen Träger über**
 - **Neuer Träger handelt dann im eigenen Namen und Verantwortung**
 - **Alter Aufgabenträger ist von der Pflicht zur Erfüllung der Aufgabe frei**
 - **Finanzierung über Kostenerstattungen/Umlagen**

- **Mandatierung:**
 - **Es erfolgt nur die Übertragung der Aufgabenwahrnehmung, nicht aber der Aufgabe selbst**
 - **Es findet kein Zuständigkeitswechsel statt, der Mandatar erfüllt Aufgaben eines anderen Verwaltungsträgers**
 - **Finanzierung über Kostenerstattungen/Umlagen**

3.2 Öffentlich Rechtlich: Zweckvereinbarungen

- **Öffentlich rechtliche Vertrag, in dem zwei Kommunen vereinbaren, dass die eine für die andere Aufgaben übernimmt**
- **Es entsteht kein neuer Rechtsträger**
- **Bei Aufgaben im eigenen oder übertragenen Wirkungskreis Genehmigung durch Kommunalaufsicht erforderlich**
- **Beteiligung natürlicher oder rechtlicher Personen ist möglich**
 - Jedoch keine Übertragung öffentlicher Aufgaben an Personen des Privatrechts
- **Für alle Aufgaben möglich mit Ausnahme „existenzieller Aufgaben“**
 - Eigenständige Organe, eigenständiger Haushaltsplan...
- **Z.B. Vollstreckung, EDV, Personalwesen, Planungsaufgaben**
- **Durch Zweckvereinbarungen können auch kommunale Anstalten oder Zweckverbände gegründet werden**
- **Kommunale Arbeitsgemeinschaft**



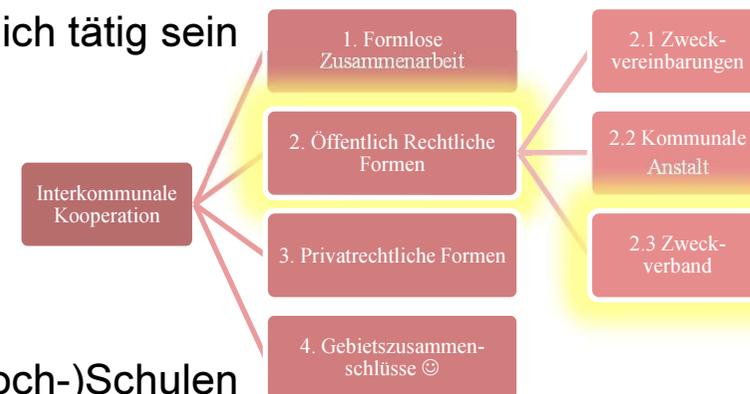
3.2 Öffentlich Rechtlich: Kommunale Anstalt

- **Eine der privatrechtlichen GmbH nachgebildete öffentlich-rechtliche Organisationsform in eigener Rechtsträgerschaft**
- **Zum Zweck der wirtschaftlichen Betätigung**
 - Weitgehend eigenständiges Handeln
 - Eigene Haftung
- **„Gemeinsames Kommunalunternehmen“**
- **Zweck darf nicht ebenso gut durch Privatunternehmen erfüllt werden**
- **Bei Aufgaben im eigenen oder übertragenen Wirkungskreis Genehmigung durch Kommunalaufsicht erforderlich**
- **Grds. für alle Aufgaben möglich**
 - Z.B. Verkehrs-, Entsorgungs-, Versorgungsbetriebe
- **Nicht jedoch bei „existenziellen Aufgaben“**
 - Eigenständige Organe, eigenständiger Haushaltsplan...



3.2 Öffentlich Rechtlich: Zweckverband

- **Rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts zur Erfüllung kommunaler Aufgaben**
 - **Verbandsversammlung und Geschäftsführer lenken ZV**
 - **Finanzierung über Verbandsumlage, unbeschränkte Haftung**
 - **Aufgaben werden mit Rechten und Pflichten übertragen**
 - **Zweck darf nicht ebenso gut durch private Dritte erfüllbar sein**
 - **Aufgabenwahrnehmung grds. wie kommunale Anstalt**
 - Alle kommunalen Aufgaben, keine existenziellen Aufgaben
 - Können unter Maßgabe NKomVG wirtschaftlich tätig sein
 - Zeitliche Befristung möglich, nicht zwingend alle Aufgaben für alle Mitglieder
 - **Anwendungsfälle:**
 - Wasserver-/Abfallentsorgung, ÖPNV, Kommunikationstechnologie oder auch Fremdenverkehrseinrichtungen und (Volkshoch-)Schulen



3.3 privatrechtliche Formen der Zusammenarbeit

- Insbesondere für nicht originär hoheitliche Aufgabe geeignet
 - Z.B. Tourismus, Wohnungsmarkt, Energiesektor
- Organisatorisch kommen für Kommunen nur Modelle mit beschränkter Haftung in Betracht
 - GmbH, Genossenschaften, Vereine oder Stiftungen
 - Personengesellschaften wie OHG, KB, GBR sind dagegen nicht geeignet
- Privatrechtliche Formen arbeiten rechtlich unabhängig und in eigener Verantwortung



3.4 Kommunale Gebietszusammenschlüsse

- **Weitreichendste Form der Interkommunalen Zusammenarbeit**
- **Zusammenschluss durch Eingliederung oder Neubildung**
- **Im Rahmen der Umsetzung des Zukunftsvertrags wurden in Niedersachsen landesweit rund 30 Gemeindefusionen oder Umwandlungen von Samtgemeinen durchgeführt**
- **Auch Bad Lauterberg betroffen**
 - **Kreisfusion Göttingen Osterode**
 - **Verhandlungen mit Bad Sachsa und Walkenried**





4. Umsatzsteuer

- **IKZ kann umsatzsteuerpflichtig sein**
- **Juristische Personen des öffentlichen Rechts, die auf öffentlich-rechtlicher Grundlage handeln sind von der USt ausgeschlossen, sofern keine Wettbewerbsverzerrung besteht**
- **Tätigkeiten auf privatrechtlicher Grundlage sind umsatzsteuerpflichtig, sofern unternehmerische Ausprägung ersichtlich**
- **Entscheidend ist die Frage, ob ein steuerpflichtiger Leistungsaustausch (Unternehmerschaft) vorliegt**
 - **Maßgeblich ist § 2b UStG,**
 - **Einschränkung bei pflichtigen öffentlichen Leistungen**
 - **Übergangsregelung in § 27 Abs. 22a UStG soll Ende 2024 verlängert werden - danach großzügigere Regelungen zur USt auf alter Rechtsgrundlage**
- **Einzelfälle müssen mit dem zuständigen Finanzamt geklärt werden**





5. Fazit Vor- und Nachteile IKZ

